

# Missionsbasar spendet 5000 Euro

**SIMBABWE** Das Geld geht an ein Projekt der Missionsdominikanerinnen.

VON FRANZ GUTTENBERGER

**BERCHING/PLANKSTETTEN.** Der Missionsbasar Plankstetten spendet seit über 20 Jahren den Erlös aus dem Verkauf von fair gehandelten Produkten, Kunsthandwerk und Geschenken an soziale Projekte und Einrichtungen. Eine stattliche Summe wurde dabei bereits gespendet. Nun übergab Frater Andreas mit dem Team des Missionsbasars eine Spende von 5000 Euro an die Missionsdominikanerinnen vom Heiligen Herzen Jesu in Strahlfeld. Das Kloster liegt nördlich von Roding in der Oberpfalz. „Wir wollen mit dem Missionsladen Gutes tun und helfen, wo Not ist“, sagte Frater Andreas. Seit



Der Missionsbasar Plankstetten übergab 5000 Euro an die Missionsschwester St. Dominikus aus Strahlfeld.

FOTO: FRANZ GUTTENBERGER

1995 ist Inge Wolf im Missionsladen tätig – zusammen mit weiteren vier Frauen. Sie unterstützen Projekte in Ghana, Peru oder Bolivien.

Die 5000 Euro werden für den Ausbau einer Krankenstation in Mutare in Simbabwe verwendet, sagte Domini-

kanerschwester Flavia aus Strahlfeld. Sie und Klosterverwalter Ludwig Spagl stellten das Kloster näher vor. Das Kloster St. Dominikus wurde 1817 von zwei Schwestern gegründet. Es war damals eine Ruine, die in mühevoller Arbeit wieder hergestellt worden ist.

Die Dominikanerinnen von Strahlfeld sind Teil einer internationalen Gemeinschaft mit Regionen in Simbabwe, Sambia und Deutschland. Das Mutterhaus ist in Harare, der Hauptstadt von Simbabwe. Die Krankenpflege gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Schwestern in Harare. Bittere Not herrscht in dem Land im südlichen Afrika. Diktator Mugabe hat das Land völlig abgewirtschaftet, die Industrie liegt am Boden. 90 Prozent Arbeitslosigkeit herrschen vor. Das Geld komme hier auf jeden Fall gut an, sagte Schwester Flavia. Sie und Verwaltungsleiter Spagl und bedankten sich recht herzlich. Mit dabei bei der Spendenübergabe waren die jungen Schwestern Caroline und Carol aus Kenia, sowie die Schwestern Constanze und Alexia aus Zimbabwe und Silen aus Zambia, die mit Musik und Gesang die Spendenübergabe eindrucksvoll bereicherten.